

Aktuelles aus den Fachzeitschriften Medizin/Psychologie

Fußball-EM: Wenn die Herzen der Fans höher schlagen

Untersuchen belegen, dass eine erhöhtes Herzinfarkttrisiko während der Fußball-EM zu erwarten ist

Die Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz wird in diesem Monat bei allen für hochemotionale Momente sorgen. Leider wird dies auch für die im Einsatz befindlichen Notärzte spürbarer. Das belegt eine Untersuchung im Großraum München während der Fußball-Weltmeisterschaft vor zwei Jahren. Die Springer Fachzeitschrift „Der Internist“ beschäftigt sich aus aktuellem Anlass mit dieser Thematik.

Mehr als 4.000 Notfall-Einsätze wurden in der Studie zur WM im Jahr 2006 untersucht. Zum einen wurden hier Fälle untersucht mit Patienten, die im Zusammenhang mit den Fernsehübertragungen wegen eines „Akuten Koronarsyndroms“ und anderer Herzprobleme behandelt werden mussten. Auf der anderen Seite gab es eine Kontrollgruppe aus Patienten mit gleichen Symptomen, zu denen ein Notarzt in Zeiten ohne Weltmeisterschaft und Fußballspiele gerufen wurde. Das Ergebnis: Das kardiale Risiko ist bei einem großen Fußballereignis wie der Welt- oder auch der Europameisterschaft eindeutig höher, und hier insbesondere, wenn die deutsche Mannschaft auf dem Rasen steht. Im Vergleich zur Kontrollzeit ohne Spiele stieg das relative Risiko bei den Männern während eines Spiels mit deutscher Beteiligung um mehr als das Dreifache. Frauen waren etwa doppelt so stark gefährdet wie in fußballarmen Zeiten. In der Hochzeit des Fußballs mussten die Rettungsdienste überhaupt mehr Männer als sonst wegen Stenokardien, das sind stechende Schmerzen wegen verengter Herzkranzgefäße, Rhythmusstörungen und anderen kardialen Symptomen behandeln. Dabei konnte eine eindeutige Assoziation zum Beginn der Spiele festgestellt werden: Die meisten kardialen Notfälle wurden in den ersten beiden Stunden nach Spielbeginn verzeichnet.

Die Autoren der Münchner Studie empfehlen dem Hausarzt: Risiko-Patienten sollten auf die Gefahr durch die besondere Aufregung während eines Spiels aufmerksam gemacht werden. Ratsam ist eine günstige medikamentöse Einstellung, um schlimmeres von vorne herein zu verhindern. Wenn herzkranken Patienten dann ein aufregendes Fußballspiel verfolgen, und das betrifft auch die Bundesliga, sollten sie sich vorsichtig verhalten. Besonders gefährdeten Personen sollte der Arzt strapaziöse Partien vor dem Bildschirm sogar verbieten und ihnen stattdessen einen ausgedehnten Spaziergang empfehlen - so schwer das auch fällt. So können alle ihre besondere Freude an den Fußballspielen auch während der EM erhalten und die Siege und Niederlagen ihrer Lieblingsmannschaft am besten verkraften.

Der Beitrag *Kardiale Auswirkungen der Fußballweltmeisterschaft 2006* von Herbert Löllgen und S. Nitschmann, erscheint am 09.06.2008 in Ausgabe 06/2008 der Zeitschrift *Der Internist*. Der vollständige Artikel kann Journalisten kostenlos elektronisch zur Verfügung gestellt werden. Mehr unter: www.springer.com/medicine oder im Podcast zum Thema: <http://www.springer.com/medicine/podcast?SGWID=0-157202-0-0-0>

Kontakt: Uschi Kidane | Tel.: 06221 487-8166 | uschi.kidane@springer.com